

Ⓢ Soeben ist erschienen:

## Die Bahnhofmission

eine sichere Schutzwehr  
für reisende Mädchen

von Jakob Aufderklamm,  
Priester der Diözese Trient.

Brosch. 30 Ⓢ ord., 22 Ⓢ netto u. 13/12.

Ferner ist vom gleichen Verfasser erschienen:

## Kleiner Reiseführer für Mädchen.

Brosch. 30 Ⓢ ord., 22 Ⓢ netto u. 13/12.

## Mädchenschutz und Mädchenhandel.

Für Mütter, Väter, Seelsorger, Erzieher,  
Dienstherrschaften und für gefährdete  
reifere Mädchen.

Von einem Priester.

Brosch. 60 Ⓢ ord., 45 Ⓢ in Rechnung,  
40 Ⓢ bar und 13/12.

Hilfsschullehrer F. Weigl

schreibt über die Broschüre „Mädchenschutz  
und Mädchenhandel“ in der Sächsischen  
Volkszeitung, Dresden, vom 23. April 1911:

„Es treten heutzutage an die breite  
Masse Gefahren heran, von denen einige  
Jahrzehnte zuvor nichts bekannt war. Es  
werden alle Fragen des Mädchenschutzes in  
klaren eindringlichen Worten besprochen.  
Was sodann in acht Kapiteln über den  
Mädchenhandel in außerordentlich geschick-  
ter, praktischer Weise, alle die Tricks der ge-  
riffenen, gemeinen Händler mit Menschen-  
leibern und — Mädchenseelen aufdeckend,  
gesagt ist, muß wohl tiefes Weh über die  
Möglichkeit solcher Zustände, aber auch die  
Freude darüber auslösen, daß ein Priester  
Worte und Wege gefunden hat, um die  
große Zahl schutzloser Mädchen gegen die  
Anriffe und Schliche der Händler zu wehren.  
Alle jene, die Interesse an Volkserziehungs-  
fragen haben, alle, die in Frontstellung  
gegen sittliche Mißstände unserer Zeit  
stehen, und besonders alle Frauenvereine,  
die hier ein Gebiet apostolischer Missions-  
tätigkeit haben, das ihnen am allernächsten  
liegen muß, dürfen diese Schrift nicht  
ohne Beachtung lassen; sie müssen sie  
verbreiten.“

Der deutsche Buchhandel, der mächtigste  
Förderer von Kultur und Sitte, sollte nicht  
hintanstehen, durch die Verbreitung obiger  
Broschüren, deren Inhalt soziales Ver-  
ständnis, pädagogisches Geschick und reiche  
Erfahrung verrät, ein starkes Bollwerk gegen  
das schändliche Verbrechen des Mädchen-  
handels zu schaffen.

Wir liefern gern und reichlich à cond.

Buchhandlung Ludwig Auer in Donauwörth.

Die verehrl. Sortimentsfirmen, namentlich in Hamburg, weisen wir darauf hin, daß in der der Sonntags-Auflage des ‚Hamburger Correspondenten‘ vom 2. Juni beiliegenden, weitverbreiteten Zeitschrift ‚Licht und Schatten‘ eine ganzseitige Umschlag-Anzeige über

# Wirklichkeit und Vollendung

Gedanken zur Menschenkenntnis  
u. Lebenswahrheit

Von

Robert Saittschick

enthalten sein wird. Die wirksamen Urteile, welche die Anzeige wiedergibt, drucken wir hier unten ab und bitten Sie, der zu erwartenden lebhaften Nachfrage durch rechtzeitige Lagerbestellung zu begegnen. Ein Exemplar, geheftet oder gebunden, liefern wir mit 40% Ausnahme-Rabatt, falls bis 4. Juni auf anliegendem rosa Zettel bestellt.

### Einige Urteile:

Prof. Dr. Niebergall (Universität Heidelberg) in der „Christl. Welt“: Wer einem Freunde, einerlei welchen Standes, ein gutes Buch schenken will, wähle dieses. Alle Lebensverhältnisse berührt es von dem Gottesgedanken an bis zum Stil, und das alles im Sinne der Echtheit, Innerlichkeit und Seelentiefe.

Die „Kölnische Volkszeitung“ sagt: Der philosophische Kopf wird so viel Schönes, Wahres und Erhebendes in dem Buche finden, daß er es immer wieder zur Hand nehmen und sich nach all dem Kleinlichen, Niedrigen, Erbärmlichen des Alltags gern an die großen ewigen Ziele und Aufgaben des Menschen erinnern lassen wird, die es mit so eindringlicher Sprache, so beredter Überzeugungskraft und tiefem Ernst vor Augen führt.

Die Münchner „Allgemeine Zeitung“ urteilt: Man wird das Buch nicht ohne wachsendes Interesse und ohne tiefere Bewegung lesen können.

Leben und Denken, der Mensch und die Gesellschaft, Widersprüche und Schatten der modernen Kultur, Künstlerisches, Religion und Leben, Christus und Christentum sind die großen Themata seiner Betrachtungen.

Das Deutsche Adelsblatt (Berlin) sagt: Ein Buch, das aus lauterer Quelle fließt und wie ein Mahnruf zur Einkehr und Prüfung in die friedlose Welt hineinklingt. Ein Werk, das von den Höhen kommt, auf denen uns Gottes Odem umweht, wird stets die tiefste Spur hinterlassen.

Ein bekannter Universitätsdozent schrieb an den Verlag: Sie haben ja selber herausgemerkt, daß es sich hier um eine ganz außergewöhnliche, um eine säkulare Publikation handelt, um eine weit grundstürzendere und tiefer begründete Attacke gegen den Zeitgeist, als es f. Z. „Rembrandt als Erzieher“ war. Ein Buch, in dem jeder Gedanke ein Buch ist.

Berlin 35.

Ernst Hofmann & Co.